schen Platz geführt hatte. Er erklärte den Inhabern seiner Firma seinen Verdacht: „Es ist ganz ausgeschlossen, daß ein zweiter Offizier sich derartig über den Standort des Schiffes täuschen kann. Passen Sie auf: der Schuft chartert selbst einen Dampfer und hebt das Gold für eigene Rechnung!“

Es stellte sich sehr bald heraus, daß der Taucher mit seinem Verdacht vollkommen recht gehabt hatte. Der Offizier gab seine Stellung bei der australischen Reederei auf und fuhr als Passagier nach San Franzisko. Zur Erholung von den ausgestandenen Strapazen. Mit dem gleichen Dampfer fuhren zwei Detektive nach San Franzisko, allerdings nicht zu ihrer Erholung. Sie waren von der Taucherfirma beauftragt worden, dem Offizier nachzuspüren.

Sie stellten fest, daß der Mann sich sofort nach der Landung mit einer Bergungsgesellschaft in Verbindung setzte, daß diese Firma schon nach einigen Tagen einen großen Bergungsdampfer mit unbestimmtem Ziel in See gehen ließ und daß sich an Bord dieses Dampfers der famose Offizier befand. Sie blieben seelenruhig in San Franzisko, verständigten die amerikanische Polizei und kabelten das bisherige Ergebnis ihrer Nachforschungen nach Sidney. Die amerikanische Polizei gab ihrerseits allen ihren Organen an der pazifischen Küste Anweisung, den Bergungsdampfer bei Erscheinen sofort mit Beschlag zu belegen.

Nach ungefähr drei Monaten entdeckte ein Fischereischutzdampfer das Taucherschiff in der Nähe von Seattle und überraschte die Besatzung bei dem Versuch, die Goldbarren in einer einsamen Bucht an Land zu bringen. Man beschlagnahmte Schiff und Gold, verhaftete die Besatzung und brachte alles wohlbehalten nach San Franzisko.

Der schlaue Offizier kann heute noch in seiner Einzelzelle darüber nachdenken, wie schön es jetzt für ihn gewesen wäre, wenn, na ja, wenn eben andere Leute nicht schlauer gewesen wären als er selbst. Und die mit ihm zusammen verurteilten amerikanischen Taucher werden dem ehemaligen zweiten Offizier der Ladysmith auch bestimmt keinen Blumenstrauß widmen, wenn sie ihre Strafe abgesessen haben...

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616X-19312400/61 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT